



Seminar für Judaistik, FB 09  
Mertonstraße 17–21  
Tel. 798-22677

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2010/2011

**Semestereinführung 19.10.2010, 12:00 - 13:00, Jüg 317 B**

### Grundstudium

#### **Einführung in die Judaistik (Ju-B1.1)**

Annelies Kuyt

Vorlesung; Di 10-12 Uhr Jüg 317 B ab 26.10.2010

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriß der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Zugleich werden einführende wissenschaftliche Veröffentlichungen besprochen. Geeignet auch für Studienanfänger ohne Hebräischkenntnisse.

#### **Hebräisch I (ES-Ju 1.1; ES-Se 2.1.1; Ju-B2.1)**

Annelies Kuyt

Kurs; Mo., Mi, Fr 10-12 Uhr NM 119; ab 18.10.2010 (am Mi, 20.10. findet der Kurs im Raum Jüg 32 B statt)  
ab 22.10. findet der Kurs Mo. und Fr. im Hörsaal H 13, Gebäude Jügelhaus statt

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung, vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist über die Online-Lernplattform WebCT zugänglich.

#### **Lektüre der Bücher Könige (ES-Ju3.1; ES-Se2.2.1; Ju-B4.1)**

Johannes Wachten

Übung; Di 16-18 Uhr Jüg 317 B; ab 26.10.2010

Neben der weiteren Einübung in das Lesen von hebräischen Texten bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel und den Umgang mit biblischen Texten. Zugrunde gelegt wird der Text der Biblia Hebraica Stuttgartiensis.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Einführende Literatur:**

H. Liss, Tanach. *Lehrbuch der jüdischen Bibel*, Heidelberg 2005 [Schriften der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 8]; E. Zenger u.a., *Einleitung in das Alte Testament*, 5. verbesserte Aufl., Stuttgart 2004; O. Eissfeldt, *Einleitung in das Alte Testament*, Tübingen 1976 (4. Aufl.) oder ähnliche Werke der Einleitungswissenschaft; ferner die entsprechenden Lexikonartikel in: *Jüdisches Lexikon 1927*, *Encyclopaedia Judaica 1930 und Encyclopaedia Judaica 1971*.

**Neuhebräische Lektüre I: Zeitungslektüre (ES-Ju2.1; ES-Se2.2.3; Ju-B3.1; Ju-B3.1A)**

Annelies Kuyt

Übung; Mo, 14-16 Uhr Jüg 317 B; ab 25.10.2010

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Einführung in die jiddische Sprache und Geschichte sowie Kultur der Juden Osteuropas (ES-Ju 6.2.1; Ju-B11.2.1; Ju-M8.7.1)**

Esther Alexander-Ihme

Übung; Mo 16-18 Uhr NM 109 ab 25.10.2010

In der Veranstaltung werden die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben vermittelt. Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

**Jüdisch-Spanisch I: Einführung in Literatur, Sprache und Geschichte der im Osmanischen Reich ansässigen Sefarden (ES-Ju 6.3.1; Ju-B11.3.1; Ju-M8.8.1)**

Christine Lochow-Drüke

Übung; Mi 14-16 Uhr Jüg 317 B ab 20.10.2010

Der Veranstaltungstermin kann nach Absprache auch auf einen anderen Tag oder eine andere Uhrzeit verschoben werden. Sämtliche Rückfragen vor Semesterbeginn sind per e-mail an Frau Lochow-Drüke zu richten.

Diese Veranstaltung wird je nach Wunsch der Studierenden entweder

- eine Einführung in die jüdisch-spanische Sprache sein. Ziel des Kurses ist in diesem Fall die Erlangung einer guten Basis des Judenspanischen, die es den Studierenden ermöglicht, einfache Texte zu lesen und zu verstehen. Außerdem werden wir trainieren, wie man einfache und häufig vorkommende Alltagssituationen mündlich bewältigt. Aufgrund der engen Verwandtschaft des Judenspanischen mit dem modernen Standardspanischen sind die hier erworbenen Kenntnisse auch für das Verständnis von standardspanischen Texten außerordentlich hilfreich.

oder

- ein Lektürekurs sein, in dem wir uns dem Studium ausgewählter humoristischer und satirischer Texte (in synoptischer Fassung) widmen, die aus verschiedenen, schwer zu beschaffenden judenspanischen Periodika und anderen Publikationen entnommen sind. Ziel der Übung ist es, uns anhand der Texte einen tieferen Einblick in die sefardische Kultur und Geschichte zu verschaffen.

Kenntnisse des Jüdisch-Spanischen oder des Hebräischen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung.

### **Früh-Rabbinische Texte I: die Mishna (ES-Ju4.1;Ju-B5.1)**

Christa Müller-Kessler

Übung; Do 10-12 Uhr Jüg 317 B ab 21.10.2010

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von kaum zu überschätzender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung zur Entstehung und zu zentralen Fragen des rabbinischen Judentums ist es Ziel dieser Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Neben der Einübung in das rabbinische Hebräisch geht es insbesondere darum, mit der Argumentations- und Denkweise der Mishna vertraut zu werden. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach des Magisterstudiums in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

**Voraussetzung:** Hebraicum

**Literatur:** Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München <sup>8</sup>1992

**„Lasst die Worte der Mishna und des Talmuds, ich werde euch selbst einen Talmud machen“ – Die Entstehung der Karäer und ihr „Goldenes Zeitalter“ (Mitte 9. Jahrhundert – 12. Jahrhundert)**

Rebecca Sebbagh

Übung; Mo, 12-14 Uhr Jüg 317 B; ab 25.10.2010

Dieser hier zitierte Ausspruch wird dem traditionellen Gründer der Karäer, Anan ben David (8. Jahr.), zugeschrieben. Im Zentrum der Lehre dieser Gruppe steht die Ablehnung der mündlichen Tora und die alleinige Ableitung des Gesetzes aus der Schrift. Wo sind nun die Hintergründe der Entstehung der Karäer zu suchen? Die Karäer entstanden im 8./9. Jahrhundert in Babylonien, das unter arabisch-islamischer Herrschaft stand. Insbesondere der Einfluss des Islam ist nicht gering an der Entwicklung dieser Gruppe.

In dieser Übung soll ein Überblick über die Entstehung der Karäer und ihre weitere Entwicklung erarbeitet werden. Dieses soll anhand der Sekundärliteratur und nicht zuletzt auch anhand einiger ausgewählter Texte aus dem Bereich der Halakha, Bibelexegese und Polemik geschehen, wobei auch z.B. die legendenhaften Berichte rund um Anans Person und dessen geplante Ermordung durch die Rabbaniten Berücksichtigung finden.

**Literatur:** Lasker, Daniel J., u.a., Art. „Karaites“, in: *Encyclopaedia Judaica*, hrsg. von Berenbaum/Skolnik, Detroit <sup>2</sup>2007, Bd. 11, S. 785-802.

### **Textgattungen zum antiken und rabbinischen Judentum**

Christa Müller-Kessler

Proseminar; Do 14-16 Uhr Jüg 317 B ab 21.10.2010

Neben den Hauptwerken des rabbinischen Judentums wie Talmud und Midrash existieren diverse andere Textquellen aus der früh- und spätantiken Periode, die über das Wirken der Rabbinen und anderer

jüdischer Gelehrte Aufschluss geben. U. a. werden Kurzreferate zu verschiedenen Themen verteilt. Die Referatsliste wird bei Semesterbeginn bekannt gegeben.

### **Einführung in den jüdischen Gottesdienst (ES-Ju6.1.1; Ju-B8.1; Ju-B8.1B; Ju-B8.2B)**

Lucia Raspe

Proseminar; Fr 14-16 Uhr Jüg 317 B ab 22.10.2010

Seit der Zerstörung des Zweiten Tempels ist die Synagoge das Zentrum liturgischen Lebens im Judentum. Ziel des Proseminars ist es, mit den Grundstrukturen des synagogalen Gottesdienstes in seiner historischen Entwicklung bekanntzumachen. Die unterschiedlichen regionalen Ausprägungen der Liturgie und die Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts, insbesondere die Frage der Teilhabe von Frauen, werden uns ebenfalls beschäftigen.

**Voraussetzung:** Hebraicum.

**Einführende Literatur:** Ernst Daniel Goldschmidt und Ruth Langer, „Liturgy“, *Encyclopaedia Judaica* (Detroit <sup>2</sup>2007), Bd. 13, S. 131–139.

### **Hinter dem Sambatjon: Der Mythos der Zehn Verlorenen Stämme Israels**

(ES-Ju5.1.1; ES-Ju5.2.1; Ju-B8.1; Ju-B8.1B; Ju-B8.2B)

Rebekka Voß

Proseminar; Di 14-16 Uhr Jüg 317 B ab 26.10.2010

New York 1825: Aufgrund der Überzeugung, die Indianer seien einer der verlorenen zehn Stämme Israels, soll auf einer Insel im Hudson ein sozialistischer jüdischer Staat nach indianischem Vorbild gegründet werden. In seinem Comic *Der Jude von New York* (dt. 2009) verarbeitet Ben Katchor die Legende von den sogenannten zehn verlorenen Stämmen Israels. Nachdem das Nordreich Israel von den Assyrern zerstört und seine Bewohner ins Exil geführt worden waren, entstand der jüdische Mythos von der Fortexistenz der zehn Stämme an einem unbekanntem fernen Ort. Der Legende nach sind die Stämme durch den Fluss Sambatjon vom Rest der Welt abgeschnitten. Denn an den sechs Tagen der Woche machen seine tobenden Wasser den Sambatjon unpassierbar und wenn der Fluss am Sabbat ruht, verbieten die Sabbatgesetze den Juden, ihn zu überfahren. Juden, Christen und Muslime kannten die Fiktion der jüdischen Stämme und ihr Aufenthaltsort wurde mal hier mal dort vermutet, von Amerika bis nach Südafrika, von der arabischen Halbinsel bis nach Südostasien. Wir wollen uns in der Übung mit uralten Legenden, tröstlichen Utopien, kuriosen Unternehmungen, und abenteuerlichen Charakteren beschäftigen, die in Midraschim und Volkserzählungen, Reiseberichten und wissenschaftlichen Abhandlungen bis heute um die zehn Stämme und die Suche nach ihnen kreisen. Zentrale Texte werden teils im hebräischen Original, teils in Übersetzung gelesen.

**Voraussetzung:** Einführung in das rabbinische Judentum I

**Einführende Literatur:** Adolf Neubauer, *Where are the Ten Tribes?*, in: *Jewish Quarterly Review* 1 (1889); Zvi Ben-Dor Benite, *The Ten Lost Tribes. A World History*, 2009; Rivka Gonen, *To the Ends of the Earth. The Quest for the Ten Lost Tribes of Israel*, 2002.

## Grund- und Hauptstudium

### Quellenanalyse magischer Literatur aus Babylonien und Kairoer Geniza (Ju-B11.1.1; Ju-M5.1)

Christa Müller-Kessler  
Übung; Di 16-18 Uhr NM 118 ab 26.10.2010

Die magische Literatur des antiken Judentums bietet eine reiche Facette an Originaltextquellen, die authentisches Material aus der Blütezeit des antiken Judentums überliefert. Ihr Verständnis soll anhand systematischer Quellenanalysen während der Übung erarbeitet werden.

**Voraussetzung:** Einführung in das rabbinische Judentum I und II; Aramäisch

### Die Haskala und die Stellung der hebräischen Sprache (Ju-B6.1; Ju-B9.1; Ju-M3.1)

Annelies Kuyt  
Übung/Seminar; Fr 12-14 Uhr Jüg 317 B ab 22.10.2010

In der jüdischen Aufklärung, der sog. Haskala, strebte eine Minderheit der europäischen Juden im 18. und 19. Jahrhundert danach teilzuhaben an der modernen Welt, was zu Konflikten mit dem orthodoxen Judentum führte, da jetzt viele nicht-religiöse Fragen im Vordergrund standen. Einerseits gab es Bestrebungen zur Akkulturation, was sich z.B. im Erlernen der jeweiligen Landessprache(n) äußerte, andererseits spürte man die eigene jüdische Identität. Letzteres äußerte sich u.a. im Gebrauch der hebräischen Sprache für säkulare Themen (Jiddisch empfand man als rückwärts gewandt). Im Zuge dessen wurden hebräischsprachige Zeitschriften (Ha-Meassef), Jahrbücher, hebräische Wochenzeitungen und sogar eine Tageszeitung (Ha-Yom) herausgegeben, die den politischen und gesellschaftlichen Zeitgeist sowie die Entwicklung der hebräischen Sprache widerspiegeln. In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit den Hintergründen und Ausformungen der Haskala beschäftigen und uns die hebräischen Quellen anschauen.

**Voraussetzungen:** Neuhebräisch I und II

**Literatur:** Shmuel Feiner, *Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution*, Hildesheim u.a. 2007; Lewis Glinert (Hrsg.), *Hebrew in Ashkenaz. A Language in Exile*, New York, Oxford 1993; Andrea Schatz, *Sprache in der Zerstreuung. Die Säkularisierung des Hebräischen im 18. Jahrhundert*, Göttingen 2007

### Geschichte des europäischen Judentums II: Frühneuzeit und Neuzeit (Ju-M8.1.2; Ju-B6.1)

Rebekka Voß  
Vorlesung; Do 16-18 Uhr H 9 (Jügelhaus) ab 21.10.2010

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die jüdische Geschichte vom 16. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit mit ihrer kulturellen Vielfalt des Judentums in Europa, Israel und Amerika. Dabei wird jüdische Geschichte, Religion und Kultur in den Kontext der „allgemeinen“ Geschichte eingebettet und die Beziehungen der Juden zu ihrer Umgebung betrachtet. Themen sind u.a. die Errichtung des Ghettos, Renaissance und Reformation, die Konsolidierung jüdischen Lebens in Europa nach den spätmittelalterlichen Vertreibungen, die Rolle der Frau, Aufklärung und Emanzipation, Zionismus und die Gründung des Staates Israel, Antisemitismus und der Holocaust, Immigration in die Neue Welt. Einschlägige

Quellen werden (in Übersetzung) gemeinsam gelesen. Weiterhin wird in Historiographie und aktuelle Forschungstendenzen eingeführt.

**Voraussetzungen:** Dieser zweite Teil der Vorlesung kann unabhängig vom ersten Teil im SoSe 2010 besucht werden.

**Einführende Literatur:** Michael Brenner, *Kleine jüdische Geschichte*, München 2008 (BITTE VORBESTELLEN: Bei der Bundeszentrale für politische Bildung für 4€ zu erwerben!); Michael A. Meyer/Michael Brenner (Hg.), *Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit*, 4 Bd., München 2000; David Ruderman, *Early Modern Jewry*, Princeton 2010.

## Hauptstudium

### Geschichte und Kultur des antiken und rabbinischen Judentums (Ju-M1.1)

Christa Müller-Kessler  
Seminar; Mi 10-12 Uhr Jüg 317 B ab 27.10.2010

Die Vielfältigkeit der Geschichte und Kultur des antiken und rabbinischen Judentums soll anhand textlicher, historischer und archäologischer Hinterlassenschaften im Hauptseminar erarbeitet werden. Kurzreferate werden sich mit ausgesuchten Themen befassen. Die Referatsliste wird bei Semesterbeginn bekannt gegeben. Griechischkenntnisse sind von Vorteil.

**Literatur:** Herbert Donner, *Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen*. Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit, Göttingen<sup>3</sup> 2000.

### Das Mittelalter im Roman: Jüdische Geschichte bei A. B. Yehoshua und Amos Oz (Ju-M3.1)

Lucia Raspe  
Übung; Fr 10-12 Uhr Jüg 317 B ab 22.10.2010

Die Behandlung von Themen aus der jüdischen Geschichte des Mittelalters durch einige der zentralen Vertreter der israelischen Gegenwartsliteratur legt einem historisch interessierten Publikum eine Reihe von Fragen nahe: wie beispielsweise diese Geschichte aus der Perspektive des jüdischen Staates rezipiert wird, ob und auf welche Weise die Realität des modernen Israel diese Rezeption prägt oder ob hier womöglich ganz andere, höchst aktuelle Dinge verhandelt werden. Diesen und anderen Fragen wollen wir in der Übung nachgehen. Ausgangspunkt sind *'Ad mawet* („Dem Tod entgegen“) von Amos Oz und *Massa' el tom ha'elef* („Reise ins Jahr Tausend“) von A. B. Yehoshua. Gelesen wird in deutscher Übersetzung, in Auszügen auch im Original